= Ein Denkmal für die Indianer. Aus Neuyork wird berichtet: Das große Standbild der Kolumbia an der Neuyorker Hafeneinfahrt wird voraussichtlich in kurzer Zeit ein Gegenstück erhalten: Am Hafen der amerikanischen Metropole soll ein großes, mächtiges Denkmal entstehen, das bestimmt ist, kommenden Generationen die Erinnerung an die rote Rasse aufrecht zu erhalten, die vielleicht, in wenigen Menschenaltern als solche ausgestorben sein wird. Der Plan dieses Denkmals geht auf Mr. Rodman Wanamaker zurück und hat im ganzen Lande sofort lebhaften Widerhall gefunden; auch Präsident Taft hat der Idee zugestimmt. An der Hafeneinfahrt soll das Standbild eines riesigen Indianers errichtet werden, als ein Sinnbild dafür, daß das Volk Amerikas trotz aller der roten Rasse zugefügten Ungerechtigkeiten die edlen Eigenschaften der Ureinwohner Amerikas vollauf würdigt. Es soll die Schuld des Landes gegen die aussterbende Rasse der „ersten Amerikaner“ symbolisieren und künftigen Geschlechtern die schönen Charakterzüge der roten Rasse vor Augen führen: „der Indianer wird mit ausgestreckten Händen dargestellt, wie er die ersten weißen Männer willkommen heißt, die Amerikas Küste betraten.“

Aus: Augsburger Postzeitung, Unterhaltungsblatt „Lueginsland“, Augsburg. Nr. 88, 06.10.1909.
Zitiert bei Karl May in „Winnetou IV“, S. 622f
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2019.